

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 4 (1900)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Die Rialto-Brücke in Venedig  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-571773>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Rialto-Brücke in Venedig.

Nach einem Aquarell von Carl Mohdors, Architekt.

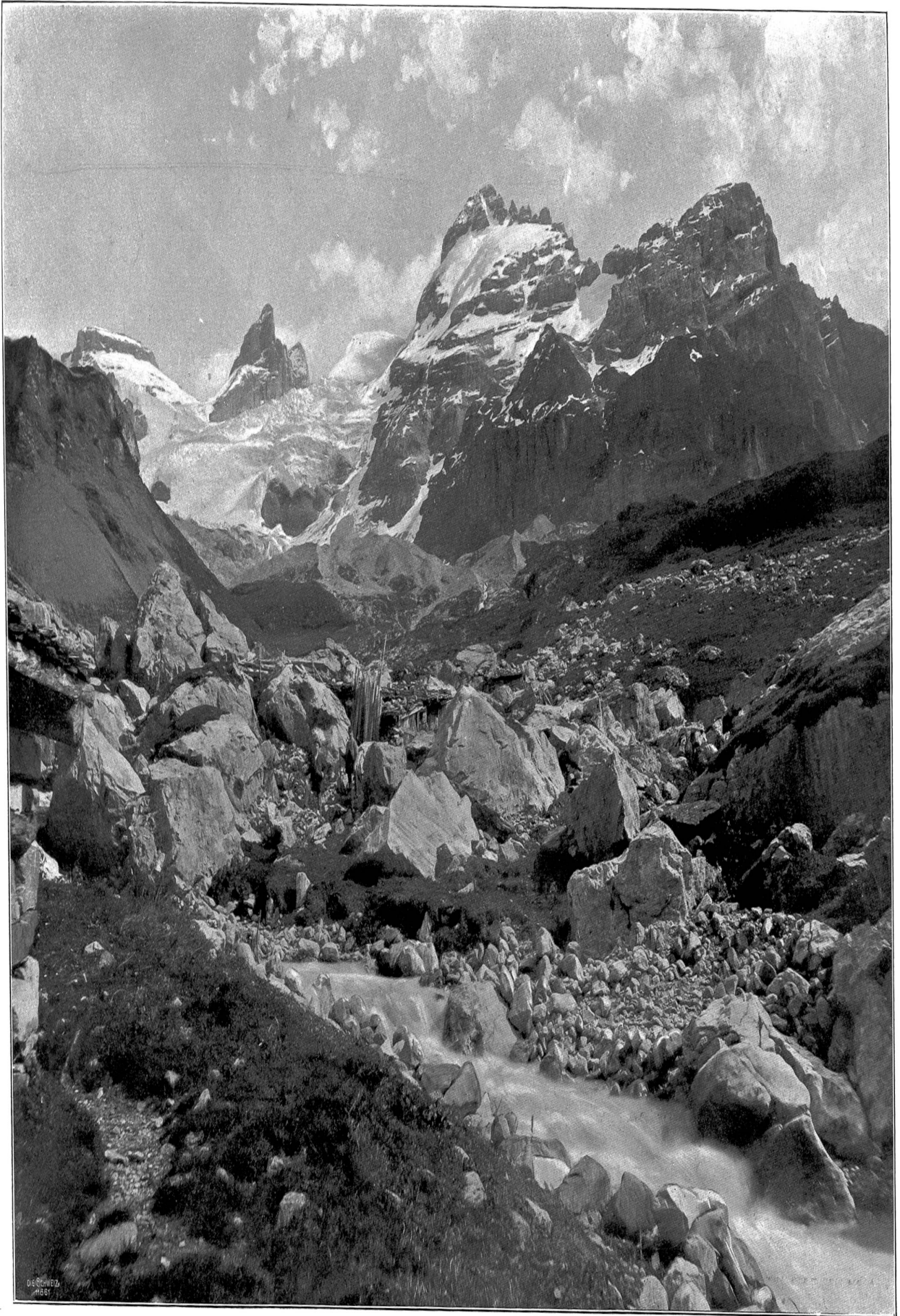


Der Ponte Rialto in Venedig.

Von den mehr als 370 Brücken Venedigs erregt am meisten das Interesse und die Aufmerksamkeit der fremden Besucher die Rialto-Brücke; den gleichen Namen Rialto trägt die Insel, auf welcher sich schon im Jahr 452 einzelne Bewohner angesiedelt hatten. Diese gründeten hier ein kleines, völlig demokratisches Gemeinwesen. Der Sitz der Regierung wurde 737

Rialto, wo in kurzem eine volkreiche Stadt aus dem Meere aufstieg. Dies war das heutige Venedig, das bald durch Handel und Schifffahrt gehoben, die Herrschaft auf dem Adriatischen Meere an sich riß. Die Rialto-Brücke wurde von 1568 bis 1591 von Antonio da Ponte erbaut; ein einziger 27,7 m weiter Bogen überspannt den großen Kanal (Canal Grande); starke Wiederlager, ein kräftiges Gewölbe und ein massives, von Tragsteinen gestütztes und gegliedertes Gefsim, gekrönt mit Pfeilern und Dockengeländer bilden den Abschluß der Brückenbahn. Auch diese Brücke kann, wie alle übrigen in Venedig, wegen ihrer bedeutenden Ueberhöhung nur von Fußgängern benützt werden, und der große Verkehr auf derselben führte zu Anlagen von Magazinen und Bouliques, in welchen Gewerbe und Handel getrieben wird. Diese Räume sind nach den Stirnseiten der Brücke abgeschlossen; in der Mitte der Brücke gestatten zwei offene Bögen mit Pilasterstellung und Giebelverdachung den Ausgang nach den an beiden Langseiten sich hinziehenden Trottoirs, von welchen aus man einen überraschenden Ausblick auf den Kanal mit seinem lebhaften Verkehr von Gondeln, Barken und Frachtschiffen aller Art genießt. Die solide und schöne Ausführung sämtlicher Bauteile in Marmor lassen die Brücke als einen Monumentalbau erscheinen. Der Canal Grande bildet die Hauptverkehrsader der Stadt. Von ihm aus verzweigen sich die Seitenkanäle nach allen Teilen derselben, durch welche Güter und Waren überall hin expediert werden können. Diese Kanäle durchschneiden die vielen Gassen und Gäßchen, welche den Verkehr für Fußgänger ermöglichen und deren Verbindung durch Anlagen von Brücken wieder hergestellt wird. Alle diese meist kleineren Brücken haben, bedingt durch den wechselnden Wasserstand bei Ebbe und Flut des Meeres, eine meist bedeutende Erhöhung über das Niveau dieser Gassen und Gäßchen, welcher Höhenunterschied durch Anlage von Rampen und Treppen vermittelt wird. Da alle diese Brücken einen Blick auf die Kanäle gestatten, so bilden dieselben meist einen beliebten Aufenthalt für das Publikum, und nicht selten sieht man hier eine Vereinigung und Ansammlung von Menschen, wie sie uns L. Passini in seinen vortrefflichen Gemälden aus Venedig geschildert hat.





Die Blümlisalp  
von der Beschinental aus gesehen.  
Phot. Koch, Schaffhausen.

